

Neue Entwicklungen in der psychoanalytischen Psychotherapie

Dr. med. Thomas Maier, Chefarzt, Akutpsychiatrie, Sucht- und Psychotherapie, Kantonale Psychiatrische Dienste – Sektor Nord, Wil

Vorlesung vom 21. November 2016

Die Psychoanalyse entwickelt sich auch nach über 100jährigem Bestehen stetig weiter und hält ihre Stellung als weltweit aktive psychotherapeutische Bewegung. Zugleich verliert die psychoanalytische Therapierichtung im Bereich der akademischen Psychologie und Psychiatrie stetig an Boden. Auch in der Schweiz finden sich an den Universitäten sowie an den psychiatrischen Universitätskliniken nur noch vereinzelt Psychoanalytiker als Lehrer und Dozenten. Gleichwohl überlebt das psychoanalytische Denken und die Anwendung psychoanalytischer Konzepte in der Behandlung von psychisch Kranken, z.B. in Form der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD) oder in Form von abgeleiteten Therapieverfahren wie z.B. der strukturbezogenen Psychotherapie. In vielen Ländern bieten heute psychoanalytische Institute Ausbildungsgänge für Ärzte und psychologische Psychotherapeuten an, die das psychoanalytische Wissen und die therapeutische Praxis in kompakter Weise vermitteln. Diese Ausbildungsgänge finden ihr Publikum und tragen dazu bei, dass auch in der Zukunft, psychoanalytische Konzepte klinisch angewendet werden. So wandelt sich die psychoanalytische Psychotherapie gegenwärtig von einer elitären Spezialwissenschaft zu einer praxisbezogenen klinischen Methode und findet ihren Platz in der aktuellen Versorgungsrealität.